

Das Voigtland

als zwölfte Abtheilung

der Kirchen-Galerie

Sachsens.

Lief. 39.

Krebes.

(Beschluß.)

So ergiebt sich denn, daß Krebes um jene Zeit als Kaplanei zur Pfarrei Mislareuth gehörte, und daß Burgstein im Jahre 1529 eine selbstständige Pfarrei war und seinen eignen Pfarrer hatte. Die Ausparrung von Ruderitz aber unterblieb nachher. Als dieser Liebenleib seines Amtes entsetzt war, folgte noch im Jahre 1529 3.) Caspar Hecht, welchem die Herren Visitatores in der 1533 gehaltenen General-Visitation dieses elogium gegeben, daß er ziemlich befunden in Lehre und Leben. Im Jahre 1539 bezog 4.) Jacobus Schlegel die Pfarrei. Während seiner Amtszeit wurde im Jahre 1546 auf Befehl des Churfürsten Johann Friedrich eine abermalige Visitation gehalten, die hauptsächlich zum Zwecke hatte, das Einkommen der Pfarreien zu erforschen, und nach Befinden den Unterhalt der Kirchendiener festzustellen und zu sichern. Die Acten dieser Visitation enthalten unter Anderem Folgendes:

Und da dieser Pfarr von dem Marggräflichen Pfaffen-scheffel kein Hilf geschieht, so soll die Pfarr abgehen, Gutsenfürst gegen Mislareuth, Krebes, Kemnitz und Rutheritz gegen dem Schwand geschlagen, die Felder, Aecker und Wiesen zum Krebes und Kemnitz vererbet, verkauft oder ausgegan, und dem Pfarrer zum Schwand die Nutzung davon gegeben werden. Dagegen soll derselbe Pfarrer zum Schwand ein Pferdlein halten, und dieselben Dörfer mit allem Gottesrecht versorgen. So ist auch mit Heinsgen von Feilitzsch verschafft, daß er dieser Pfarr die wüste Herberg und den alten Hoff zu Kemnitz, die ehavor zu der Pfarr Krebes gehört, unverhindert folgen lassen solle.

Die Ausführung dieser Beschlüsse unterblieb; ob in Folge des bald darauf erfolgten Umschwungs der Ereignisse, oder aus andern Gründen, bleibt ungewiß. 1570 kam 5.) Johannes Jenner von Berg in der Inspection Hof hieher, der 1577 dem Concordienbuche subscribirte und 1603 allhier verstarb. Ihm folgte 6.) M. Johannes Gilden, von Pilgramsreuth, ein Sohn des dortigen Pfarrers Johannes Gilden, im Jahre 1604—1615, als in welchem Jahre derselbe nach Stambach im Baireuthischen versetzt wurde. Dort starb er 1615. Zu Krebes war sein Nachfolger 7.) Adam Kling, von Ansbach, der zuvor Caplan in Münchberg gewesen war, das hiesige Pfarramt 1611 antrat und am 8. Januar 1640 starb. Er war 1582 geboren und hatte seine theologische Bildung zu Wittenberg erhalten. Bei seinen Amtsverrichtungen gebrauchte er nicht die Churfürstlich Sächsische, sondern die Marktgräfliche Kirchen-agende auf Befehl des Superintendenten zu Hof, wie auch seine Vorfahrer dieses gethan hatten. Das wurde bei der im Jahre 1617 gehaltenen Visitation als ein Mangel bezeichnet; weil bei der Feier des heiligen Abendmahls nach der Marktgräflichen Agende eine gänzliche Verlehrung der

Churfürstlich Sächsischen Ordnung eintrete, und bei der Trauung nicht nur der Churfürstlichen Agende, sondern auch dem Traubüchlein D. Martin Luthers zuwider gehandelt würde. 8.) Enoch Buchta, zuvor Pfarrer in Leupoldsgrün bei Hof, woher er gebürtig war, verwaltete das Pfarramt zu Krebes von 1640 bis zum 12. März 1653, an welchem er starb. Sein Nachfolger wurde 9.) Johannes Schlitter, von Zahna bei Wittenberg, welcher Anfangs Diaconus zu Seelitz, hernach Pfarrer zu Langenau im Amte Lauenstein gewesen war, das Pfarramt zu Krebes aber vom 22. August 1653 bis zum 24. März 1658 verwaltete. Am letztgenannten Tage starb derselbe, erst 49 Jahre alt. Ihm folgte 10.) Christophorus Steinhäuser, des Hrn. Johann Adam Steinhäuser, Diaconi zu Hof, Sohn, welcher von 1658—1681 hier im Amte war, 1681 aber nach Stambach befördert wurde, wo er im hohen Alter starb. Nur 2 Jahre wirkte hierauf 11.) Christophorus Pickart, früher Pfarrer zu Auffsess, bei der hiesigen Gemeinde; denn er hatte seinen Ruf hieher 1681 erhalten, und schon am 17. August 1683 rief ihn der Tod wieder ab. 12.) M. Georgius Henricus Pitterlin, von Oberkothau, des dortigen Pfarrers Johannes Henricus Pitterlin, Sohn, bezog die Pfarrei Krebes am Pfingsten des Jahres 1684 und starb daselbst am 17. September 1716. Sein Nachfolger 13.) Gabriel Kolbe, von Schöneck gebürtig, war früher beim Boineburgischen Regimente des Fränkischen Kreises zu Baireuth Feldprediger gewesen, und stand dem Pfarramte zu Krebes vom Juli des Jahres 1717 bis zu seinem Sterbetage, den 1. November des Jahres 1763, also 46 Jahre und 4 Monate lang, würdig vor. Er war 77 Jahre alt geworden. Nicht so viele Jahre waren dem aus Grafengehrig in Franken gebürtigen, und früher mit dem Cantorate zu Regnitzlosa bei Rehau betraut gewesenen 14.) Johann Christoph Schwalbe gegönnt. Dieser bezog die Pfarrei Krebes am 8. Mai 1764 und starb am 4. September 1783. An seine Stelle kam 15.) Johann Gottlob Haase, von Unterneudorf bei Plauen gebürtig, der am 18. Februar 1745 geboren und in Plauen und Leipzig gebildet worden war. Er erhielt 1779 die Pfarrei Brand im Decanate Wunsiedel, und wurde von dort im Jahre 1784 nach Krebes befördert, wo derselbe am 11. März genannten Jahres einzog und am 21. October 1828 starb. Der dormalige Pfarrer endlich 16.) Johann Theodor Gottlob Wirth, am 10. Februar des Jahres 1802 zu Eichigt geboren, und durch das Gymnasium zu Hof und die Academien zu Leipzig und Erlangen zur Uebernahme eines Pfarramtes vorbereitet, wurde am 7. Januar 1827 zu Baireuth ordinirt, dann seinem Vater, welcher nun Pfarrer zu Oberroschlau bei Wunsiedel geworden war, als Vicarius beigegeben, und zog am 16. August 1829 in die Pfarrwohnung zu Krebes ein.